

Weihnachten im Spiegel von Wahrheit und Freiheit

„Die Wahrheit wird euch frei machen.“ – Dieses Wort Jesu aus dem Johannesevangelium hat uns Malteser in diesem Jahr als Jahresthema für unseren Dienst und darüber hinaus begleitet. Immer wieder habe ich selbst mit Maltesern darüber gesprochen und überlegt, was uns da eigentlich gesagt wird und was das für unser Leben bedeutet.

Nun neigt sich dieses Jahr dem Ende zu und die Adventszeit will uns vorbereiten und einstimmen auf das Fest der Menschwerdung Gottes in der Welt. Kaum ein Fest kündigt sich so sehr durch das Licht an wie Weihnachten. Überall sieht man in diesen Tagen schon den Lichterschein von Kerzen und vielfältigem, manchmal auch schrecklichem, elektrischem Lichterglanz. Es wird gesungen vom „Licht, das die Nacht erhellt“, vom „hellen Stern in der dunklen Nacht“ und vom „Blümelein“, das mit seinem hellen Schein die Finsternis vertreibt. Und auch aus den Evangelientexten rund um Weihnachten kennen wir Passagen zum Licht: Der Engel, der den Hirten von der Geburt Jesu berichtet, erstrahlt in hellem Licht und taucht die Hirten in den „Glanz des Herrn“ (Lk 2,9), und die Sterndeuter folgen dem hellen Stern, bis dieser an der Stelle stehenbleibt, wo sie das Kind finden (Mt 2).

In ihrer ursprünglichen Bedeutung sind all diese Lichter Zeichen für das Licht der Welt, für Jesus Christus selbst, in dem Gott Mensch wird. Er selbst ist der „Morgenstern der finstern Nacht, der die Welt voll Freuden macht“ (Gotteslob Nr. 555) Er selbst ist der Glanz des Herrn, der Sohn ist der „Abglanz des Vaters“, der an Weihnachten „erscheint in unserm Fleisch“ (aus dem Lied: *Herbei, o ihr Gläubigen*).

Nicht für sich selbst wird Gott Mensch, kommt Gottes Glanz auf die Erde, sondern für uns und zu unserem Heil. Christus bringt Licht in unser Leben. In all das, was schon hell und freudig ist, aber auch



in all das, was dunkel und traurig ist. Er „erleuchtet alles gar, was jetzt ist und kommt und war“ (aus: *Morgenstern der finstern Nacht*). Er bringt alles ans und ins Licht. In seinem Licht kommt alle Wahrheit zu Tage, auch das, was wir am liebsten tief in uns verschließen würden. Aber für nichts davon müssten wir uns schämen oder fürchten. In Christus wird Wirklichkeit, was der Psalm 43 erbittet: „Sende Dein Licht und Deine Wahrheit, damit sie mich leiten.“ (Ps 43,3) Dieses Licht leuchtet uns den Weg, den wir gehen sollen, das Licht selbst, Jesus Christus, ist uns „Weg, Wahrheit und Leben“ (vgl. Joh 14,6). Dieser Weg engt uns in keiner Weise ein, im Gegenteil. Er lässt uns Raum und Entscheidungsfreiheit, ganz so, wie die Hirten frei waren zur Krippe zu gehen, frei wie sie, zu schauen, was da in Bethlehem passierte und es zu bedenken und sich vollkommen erfüllen zu lassen vom Glanz des Herrn. „Komm herein, Jesus mein, leucht in meines Herzens Schrein“ und leite mich auf dem Weg in Deine Freiheit!

Michael Raab
Referent für Glaubensbildung
Geistliches Zentrum der Malteser